

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 111.

Freitag den 16. Mai

1856.

3. 297. a (1) Nr. 8106, ad 271 C
Konkurs = Verlautbarung.

Zur zeitweiligen Aushilfe im Konzeptsache bei den gemischten Bezirksämtern des Küstenlandes wird die Aufnahme noch einiger Konzeptsdiurnisten erforderlich, wofür hiemit der Konkurs bis Ende Mai l. J. ausgeschrieben wird.

Den zur Aufnahme als Konzeptsdiurnisten geeignet Befundenen wird ein Verwendungspauschale monatlicher 45 fl., welches bei besonders eifriger Dienstleistung auf 50 fl. bis 55 fl. erhöht werden kann, dann die Vergütung der einfachen Reisekosten nach dem Bestimmungsorte zugesichert.

Die Bewerber haben binnen obiger Frist ihre gehörig belegten Gesuche bei der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen, und durch glaubwürdige Dokumente entweder die Zurücklegung der juridisch-politischen Studien, oder ihre praktische Ausbildung für den bezirksamtlichen Konzeptsdienst, ihre Sprachkenntnisse, und sonstige Befähigung, so wie ihren unbescholtenen Lebenswandel nachzuweisen und anzugeben, ob und mit welchem bezirksamtlichen Beamten des Küstenlandes, und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 28. April 1856.

3. 291. a (2) Nr. 7728.
Konkurs = Ausschreibung.

Bei der k. k. Statthalterei-Abtheilung zu Pressburg sind noch 19 Konzeptpraktikantenstellen, darunter mit einem Adjutum von 300 fl. C. M., unbesetzt. Mit diesen Dienststellen ist der Rang in der XII. Diätenklasse verbunden.

Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre gehörig gestempelten, eigenhändig in deutscher Sprache geschriebenen Gesuche, und zwar, wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, im vorgeschriebenen Dienstwege hieran einzubringen.

Die Gesuche haben mittelst der beizuschließenden Belege genau zu erweisen:

1. Den Namen, Religion, Geburtsort und Jahr, den Aufenthaltsort, die dermalige Beschäftigung oder Dienst Eigenschaft des Bewerbers.
2. Dessen Stand.
3. Die vorschrittmäßige Beendigung der durch die bestehenden Gesetze als verbindlich vorgeschriebenen Rechts- und staatswissenschaftlichen Studien.
4. Die mit entsprechendem Erfolge geschehene Ablegung wenigstens einer speziellen Abtheilung der vorgeschriebenen theoretischen Staatsprüfungen. Der zweiten speziellen Prüfungsabtheilung haben sich die Bewerber binnen Jahresfrist zu unterziehen.

Jene Bewerber, die etwa eine Dispens eines vorgeschriebenen Erfordernisses erhielten, haben die bezüglichen Dekrete beizuschließen.

5. Die sonstige Befähigung, insbesondere Sprachkenntnisse.
6. Ob der Bewerber mit juridischen oder politischen Beamten des Verwaltungsgebietes und in welchem Grade verwandt oder verschwägert ist.
7. Ob und wo derselbe ein liegendes Besitztum hat.
8. Das politische und tadellose Verhalten während der Jahre 1848 und 1849; — endlich
9. Ist der vorgeschriebene, gehörig legalisirte Cursationsbrevers beizulegen, ohne Unterschied, ob der Bewerber auf die adjutirten oder nicht adjutirten Konzeptpraktikantenstellen reflektirt.

Jenen Bewerbern aus andern Kronländern, welche um derlei Konzeptpraktikantenstellen einschreiten, werden, insofern dieselben ihre wirkliche Bedürftigkeit nachzuweisen vermögen, im

Falle ihrer Aufnahme Aversual-Reiseentschädigungen von 1 fl. C. M. für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsorte zurückzulegende Meile, und allenfalls auch angemessene Vorschüsse hierauf zur Ermöglichung der Abreise zugestanden. Zu diesem Behufe werden die Bewerber um Konzeptpraktikantenstellen, welche auf diese Reiseentschädigung Anspruch zu machen in der Lage sind, und darum ausdrücklich ansuchen, angewiesen, außer den obigen Erfordernissen durch ein beglaubigtes Zeugniß auch ihre wirkliche Bedürftigkeit nachzuweisen.

Endlich dürfen laut hoher Ermächtigung in Anbetracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse, sowohl für die gedachten Bewerber aus andern Kronländern, als auch für eingeborne Statthalterei-Konzeptpraktikanten, welche durch mehrfachen Wechsel ihrer Dienstorte aus ihren heimatlichen Verhältnissen herausgerissen werden, insofern sie den Anforderungen ihrer Bestimmung entsprechen, bis zu ihrer Beförderung auf wirkliche Beamtenstellen, bei wirklichem Bedarfe periodische Remunerationen bis zum Betrage von 100 fl. in einem Jahre, bei den hohen Ministerien in Antrag gebracht werden.

Vom Präsidium der k. k. Statthalterei-Abtheilung.

Pressburg am 30. April 1856.

3. 292. a (2) Nr. 9666.
Konkurs = Kundmachung.

Zur provisorischen Besetzung der bei der k. k. Landes-Hauptkasse zu Klagenfurt erledigten Offizialstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und im eventuellen Falle der Gradualvorrückung von 500 fl. und 400 fl., dann mit der Verpflichtung zur Kautionsleistung im Gehaltsbetrage, wird der Konkurs bis 10. Juni 1856 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses und Standes, der zurückgelegten Studien, der Kenntnisse im Kasse- und Rechnungsfache, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Kassevorschriften, und der Staatsrechnungswissenschaft, der bisherigen Dienstleistung, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Kautionsfähigkeit und der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der obervährten Landes-Hauptkasse, im vorgeschriebenen Dienstwege während der festgesetzten Konkursfrist bei der Vorrichtung der Landes-Hauptkasse zu Klagenfurt einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland. Graz am 9. Mai 1856.

3. 289. a (2) Nr. 8676.
Konkurs = Kundmachung.

Bei den Verzehrungssteuer-Einienämtern der Hauptstadt Graz ist eine Einnehmersstelle, mit welcher der Gehalt von jährl. Sechshundert Gulden und der Genuß eines Naturalquartiers, oder in dessen Ermangelung der Bezug eines Quartiergeldes von jährl. Achtzig Gulden, so wie die Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im Betrage des Jahresgehaltes verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit den erforderlichen Nachweisungen über ihr Alter, ihr Religionsbekenntniß und ihren Stand, über ihr tadelloses Verhalten, über ihre Ausbildung im Gefälls-, Manipulations-, dann Kasse- und Rechnungsgeschäfte, über ihre bisherige Dienstleistung und sonstigen Kenntnisse gehörig belegten Gesuche bis 15. Juni 1856 im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Graz zu leiten und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade

sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die vorgeschriebene Kautions zu leisten vermögen.

Von der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz, am 2. Mai 1856.

3. 279. a (3) Nr. 8630.
Konkurs = Kundmachung.

Im Bereiche der steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion ist eine Finanzwach-Kommissärsstelle I. Klasse, mit dem Jahresgehalte von 600 fl. nebst den systemisirten Nebengeldern, zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle oder eventuell um eine Kommissärsstelle II. Klasse, mit dem Jahresgehalte von 500 fl. und den systemmäßigen Nebenbezügen, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Religionsbekenntnisses, Standes, ihres tadellosen Verhaltens, ihrer bisherigen Dienstleistung, ihrer Sprach- und anderweitigen Kenntnisse, dann ihrer zurückgelegten Studien, insbesondere aber der mit gutem Erfolge bestandenen, mit dem hohen Finanzministerium-Erlasse vom 25. August 1853, 3. 627 J. N. C., vorgeschriebenen Prüfung aus der Warenkunde und dem Zollverfahren, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Angestellten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, bis 10. Juni 1856 im vorgeschriebenen Wege an die Finanz-Landes-Direktion in Graz zu leiten.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 2. Mai 1856.

3. 290. a (2) Nr. 3770.
Kundmachung.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Besetzung der in Laibach an der Wienerstraße sub Konst. Nr. 7 in Erledigung gekommene Tabak-Kleinverschleiß-Trafik die Konkurrenz-Verhandlung mittelst Ueberreichung von schriftlichen Offerten eröffnet wird.

Die geeigneten Bewerber, welche sich über ihre Großjährigkeit und Moralität mit legalen Zeugnissen auszuweisen haben, werden eingeladen, ihre versiegelten, mit einer 15 Kreuzer Stempelmarke versehenen Offerte dem Vorstande der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplatze in Laibach Nr. 297 längstens bis 27. Mai 1856, 12 Uhr Mittags, zu überreichen, zu welcher Zeit auch die eingelangten Offerte kommissionel werden eröffnet werden.

Diesen Offerten ist das oben erwähnte Großjährigkeits- und Moralitäts-Zeugniß, dann ein Wadium mit zehn Prozenten des angebotenen Pauschalbetrages beizulegen.

Da die gedachte Tabak-Kleinverschleiß-Trafik nur jenem Bewerber verliehen werden kann, welcher sich zur Einzahlung eines jährlichen angemessenen Pauschalbetrages in monatlichen Raten vorhinein an das Tabakgefäß verpflichtet; so hat jeder Bewerber diesen Betrag im Offerte mit Buchstaben auszudrücken.

Später einlangende Offerte werden nicht angenommen, und es wird unmittelbar nach der Eröffnung der Offerte die besagte Tabaktrafik demjenigen verliehen werden, welcher den für das hohe Aerar vortheilhaftesten Anbot gemacht hat, vorausgesetzt, daß solcher überhaupt annehmbar befunden wird, worüber das Entscheidungsrecht der Gefällsbehörde vorbehalten bleibt.

Diese Trafik ist jedenfalls vom Ersteren am 15. Juni 1856 zu übernehmen und es ist im Hause Nr. 7 oder in dessen Nähe der Verschleiß auszuüben.

Sollten zwei oder mehrere Offerte einen ganz gleichen Bestanbot enthalten, so wird demjenigen der Vorzug gegeben, zu dessen Gunsten eine

von der Kommission sogleich vorzunehmende Verlosung entscheiden wird.

Die für diese Tabaktrafik erforderliche Verschleiß-Lizenz wird dem Ersteller nach Ertrag der Stempelgebühr von 30 fr. ausfertigt werden.

Dieser Kleinverschleißposten ist zur Abfassung des nöthigen Tabak-Materials dem erzielten Tabak-Verlage zu Laibach zugewiesen, und es hat sich der Ersteller dessen die erforderlichen Verschleiß-Geräthschaften aus Eigenem bezuschaffen.

In der gedachten Trafik wurde während der Zeit vom 1. November 1854 bis letzten Oktober 1855 um 5330 fl. 38 fr. Tabak-Material verschleift, wobei sich ein Brutto-Gewinn von 659 fl. 37 fr. ergab. Werden die Verschleiß-Auslagen mit 171 fl. angenommen, so ergibt sich ein Reinertrag von 488 fl. 37 fr. — Es wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß, da der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, das k. k. Tabakgefäll für die fortwährende gleichmäßige Ertragsgröße durchaus keine Haftung übernimmt.

Das Badium des Ersther wird als Kaution zur Deckung des Arars bei Nichterhaltung der einmonatlichen Zahlungstermine zurückbehalten; dagegen erhalten die übrigen Differenzen gleich nach geschlossener Konkurrenz Verhandlung die eingelegten Badien zurück.

Die Verpflichtungen des Trafikanten sind in einer besondern Zusammenstellung zusammengefaßt, welche dem Ersteller mit der Verschleiß-Lizenz zukommen wird.

Derselben wird für den Fall der Anheimsagung dieser Tabaktrafik eine sechswöchentliche Aufkündigungsfrist zur Pflicht gemacht; für das hohe Arar wird aber gegenüber dem Trafikanten sich eine vierwöchentliche Aufkündigungsfrist bedungen.

Nur in Fällen, wenn eine Zahlungsrate nicht an dem bestimmten Tage geleistet wird, oder wenn der Ersteller seinen Verpflichtungen als Trafikant nicht nachkommen sollte, wird ihm das Verschleißgeschäft sogleich abgenommen, und das erlegte Badium und beziehungsweise die Kaution haftet für den dem Gefälls Arar verursachten Schaden oder Nachtheil.

Nachträglichen Entschädigungsansprüchen wird unter keinem Vorwande stattgegeben werden.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 7. Mai 1856.

Formular des Offertes.

Ich Endesgefertigter mache mich verbindlich, das Tabak-Kleinverschleißgeschäft an der Wienerstraße sub Konfk. Nr. . . . in Laibach, unter den in der Kundmachung der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach vom 7. Mai 1856, Z. 3770, festgestellten Bedingungen zu übernehmen, und im Hause sub Konfk. Nr. . . . zu betreiben.

Ich verpflichte mich zur Einzahlung eines jährl. Betrages von . . . fl. . . . fr., schreibe . . . Gulden . . . Kreuzer, und zwar in monatlichen Raten vorhinein.

Das Großjährigkeits- und Moralitätszeugniß, dann das Badium von . . . fl. liegt bei.

Laibach am . . .

N. N. mit Angabe

des Charakters, Wohnortes und Haus-Nr.

Von Außen.

Offert zur Erlangung der Tabak Trafik an der Wienerstraße zu Laibach.

Z. 288. a (2) Nr. 1512.

Vizitations-Kundmachung.

Mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 15. April l. J., Z. 6425, ist laut Intimation der löbl. k. k. Baudirektion vom 23. April l. J., Z. 1295, die Erhöhung des mittlern Theiles des bestehenden Abschließungswerkes am Skopitzer Saveseitenarme D. Z. VJ3-4, deren Herstellungskosten von der technischen Rechnungs-Abtheilung auf 2312 fl. 43 fr. beziffert wurden, zur Ausführung bewilligt worden, welcher Baugesegenstand bei der am 27. Mai l. J. um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des löbl. k. k. Bezirksamtes zu Gurkfeld stattfindenden öffentlichen Vizita-

tions-Verhandlung an den Mindestfordernden hintangegeben werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

8^o, 1', 0" Kub.-Maß profilmäßig herzustellender Aushebung, pr. Kub.-Klft. à 2 fl. 38 1/2 fr.
120^o, 3', 10" profilmäßig herzustellenden Steinwurfes, pr. Kub.-Klft. à 14 fl. 10 fr.
286^o, 1', 8" profilmäßig herzustellender Steinwurfabplasterung, per Quad.-Klft. à 2 fl. 2 fr.

Das nähere Detail der dießfälligen Ausführungen ist aus dem Situations- und Profilplane, dann Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Vor- und Nachmittag in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der ganzen Bausumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse oder in einer von der hierländigen k. k. Finanzprokurator aprobirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf einem 15 fr. Stempelbogen ausfertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für die Erhöhung des mittlern Theiles des bestehenden Abschließungswerkes am Skopitzer Saveseitenarme“ im D.-Z. VJ3-4, an das löbl. k. k. Bezirksamte Gurkfeld einzusenden, worin der Differenz sich über den Ertrag des Neugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositenscheines auszuweisen, oder dieses Neugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt, und die Bestätigung angeführt werden, daß Differenz den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nr. trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 6. Mai 1856.

Z. 286. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Am 19. Mai l. J., Vormittag von 8 bis 12 Uhr, wird in der hiesigen k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Kanzlei eine

Kornkleien-Lizitation

abgehalten werden, und zwar werden nicht nur über 1000 Zentner Kornkleien in Parthien von 5 und mehr Zentner gegen bare Bezahlung hintangegeben, sondern es werden auch Preisangebote für Abnahme jener Kleie angenommen, welche sich bis Ende Oktober 1856 im Verpflegsmagazine noch ansammeln werden.

Kauflustige werden mit dem Beisatze hiezu eingeladen, daß Müller und Bäcker von dieser Lizitation ausgeschlossen sind.

K. k. Militär-Verpflegsmagazins-Verwaltung Laibach den 12. Mai 1856.

Z. 841. (2) Nr. 8009.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisations-Versahrens rücksichtlich des, nach Angabe der Maria Meguschar in Verlust gerathenen Sparkassbüchels Nr. 2091, per 50 fl. C.M., auf Namen der Maria Meguschar lautend, bewilligt worden, und es werden daher alle Jene, welche hierauf aus was immer

für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermaßen, aufgefordert, solche binnen 6 Monaten so gewiß anzumelden und gehörig durchzuthun, als widrigens auf weiteres Anlangen obiges Sparkassbüchel als kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Mai 1856.

Z. 812. (2) Nr. 8479.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß am 20. und 21. d. M. in den gewöhnlichen Amtsstunden mehrere Parthien des zum Verlasse des Hrn. Vinzenz Belasli gehörigen Weines gegen sogleiche Bezahlung öffentlich feilgeboten werden, und daß die Lizitation in den Keller-Lokalitäten des Freiherrn von Godek'schen Schlosses Thurn an der Laibach beginnen und sodann in Unterschischka fortgesetzt werde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach den 13. Mai 1856.

Z. 826. (1) Nr. 6795.

E d i k t.

Der in der Exekutionsklage der Frau Barbara Grundner, durch Herrn Dr. Burger, wider Anton Kern von Skaruzhna unterm 3. Dezember l. J., Nr. 5725, für die unbekannt wo befindlichen Nachfolger des Tabulargläubigers Martin Wolz von Poudje erlassene Meistbotvertheilungsbescheid wurde dem, demselben aufgestellten Kurator Herrn Johann Debeuz von Stein zugestellt.

K. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, am 30. Dezember 1855.

Z. 787. (3) Nr. 920.

E d i k t.

Vor dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 9. September 1855, zu Mölling verstorbenen Josef Modiz, Hausbesizers und Büchsenmachers zu Neustadt, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 20. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn dieselbe durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Kreisgericht Neustadt den 16. April 1856.

Z. 791. (3) Nr. 1056.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Josef Skoda von Gabrouk, die Einleitung des auf dessen Namen lautenden, in Folge a. h. Patentes vom 26. Juni 1854 von dem k. k. Steueramte Treffen ausfertigten und in Verlust gerathenen Anlebenszertifikates, Nr. 620651 pr. 20 fl. bewilligt.

Demnach werden alle Jene, welche auf obiges Zertifikat Ansprüche haben, hiemit erinnert, diese binnen Einem Jahre, sechs Wochen und 3 Tagen hiemit anzumelden und darzuthun, widrigens hiernach Verlauf dieser Frist nicht mehr gehört und gedachtes Zertifikat für null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, am 9. April 1856.

Z. 780. (3) Nr. 460.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht mit Erledigung ddo. 29. März d. J., Z. 1660, die wider Ludwig Alois Sentl, Realitätenbesitzer in Aßling, unter 15. April 1843, Z. 149, wegen unwirtschaftlicher Vermögensgebarung verhängte Kuratel wieder aufzuheben befunden habe.

Kronau am 6. April 1856.

Z. 817. (3) Nr. 790.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird kund gemacht, daß am 20. d. M. Vormittags die Veräußerung der zum Nachlasse des Herrn Dechants Andreas Svetlin gehörigen Weine von beizläufig 200 österr. Emern im Orte Haselbach (Leskouz) stattfinden wird, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Gurkfeld am 9. Mai 1856.

B. 808. (1) Nr. 482

A u f f o r d e r u n g

an den Anton Reschetta von Ustia, unbekannten Aufenthaltes, und dessen allfälligen Erben:

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Anton Reschetta, unbekannten Aufenthaltes, und seinen allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe Josef Schwofel von Ustia wider sie und rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum die Klage auf Eröffnung der im Grundbuche des Gutes Slapp sub Urb. Fol. 26, pag. 154 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube c. s. c., bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 4. August l. J. unter Androhung der Rechtsfolgen angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Stibil von Ustia als Kurator bestellt, mit dem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Dem Anton Reschetta und seinen allfälligen Erben wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Behandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen, und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 28. Jänner 1856.

B. 809. (1) Nr. 508

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei der k. k. Herrschaft Wippach, durch den Verwalter Herrn Franz Kotre, wider Jakob Bhermel von Budajne Nr. 35, wegen 6 fl. 12 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der gegenheiligen, mit exekutivem Pfandrechte belegte, auf 445 fl. exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 414, Rektif. 3. 49 vorkommenden $\frac{1}{12}$ Hube bewilligt worden, und werden zur Vornahme dieser Feilbietung die Feilbietungstagssatzungen, und zwar die erste auf den 31. Mai, die zweite auf den 30. Juni und die dritte auf den 26. Juli l. J., jedesmal Vormittag um 11 Uhr in der diesämtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Anhange vorgeladen, daß die Feilbietung unter den durch die a. G. D. vorgeschriebenen Lizitationsbedingungen vorgenommen wird, und daß die Schätzung und der Grundbuchsstand, die feilzubietende Realität betreffend, bei diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Wippach am 30. Jänner 1856.

B. 810 (1) Nr. 769

A u f f o r d e r u n g

an Ursula Sallar und ihre allfälligen Erben unbekannten Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit der Ursula Sallar und ihren allfälligen Erben derzeit, unbekannten Aufenthaltes, erinnert:

Es habe Jakob Maizen von Loschje wider sie und rücksichtlich den für sie aufgestellten Kurator eine Klage auf Löschung ihrer, auf der im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Grundbuchs. Nr. 18, Rektif. Zahl 67 vorkommenden Grundstücken, nämlich Wiese und Braida pod kaluscho, dann Braida und Wiese Lošca habenden Heiratsprücke pr. 1340 fl. 31 kr. c. s. c., bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 4. August d. J. angeordnet worden ist.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Andreas Pachor von Podbreg als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird; den unwissend wo befindlichen Beklagten, Ursula Sallar und ihren allfälligen Erben aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einem andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 13. Februar 1856.

B. 811. (1) Nr. 870

A u f f o r d e r u n g

an Jakob Fabitsch und dessen allfällige Erben, unbekannten Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Jakob Fabitsch und seinen allfälligen Erben, unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Johann Bratousch von St. Veith, wider sie und rücksichtlich den für sie aufzustellenden

Curator ad actum eine Klage auf Eröffnung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 1008, Rektif. 3. 35 und Urb. Nr. 903 vorkommenden Realitäten c. s. c., bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 4. August d. J. angeordnet worden ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Andreas Pachor von Podbreg als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Der Beklagte Jakob Fabitsch und dessen allfällige Erben aber werden erinnert, entweder dem aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 16. Februar 1856.

B. 820. (1) Nr. 7420

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 10. Februar 1856 verstorbenen Halbhüblers Josef Maši von Innergeritz als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 29. Mai l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 25. April 1856.

B. 821. (1) Nr. 7840

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 9. April 1856 verstorbenen k. k. Landesgerichts-Adjunkten Herrn Ignaz Gussi als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 12. Juni l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 2. Mai 1856.

B. 822. (1) Nr. 7239

E d i k t

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der über Ansuchen der Herren Dr. Nikolaus Rechar und Johann Rechar, als Universalserben des Vaters Nikolaus Rechar, unter Vertretung des Herrn Dr. Julius Wurzbach, mit Bescheid vom 21. März d. J., 3. 4824, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Matthäus Schittnik gehörigen, in Laniische Haus-Nr. 21 liegenden, im Grundbuche der Höfner'schen Gült zu Egg ob Podpetz sub Urb. Nr. 84, Rektif. Nr. 64 vorkommenden, gerichtlich auf 1347 fl. geschätzten Halbhube, wegen aus dem Urtheile vom 26. Juni 1855, 3. 17152, schuldigen 800 fl. c. s. c., die Tagssatzungen auf den 1. September, 1. Oktober und 3. November l. J., jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet, daß die Commersruht von der Exekution ausgenommen bleibe und daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagssatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. April 1856

B. 823. (1) Nr. 7274

E d i k t

Von dem gefertigten k. k. städtisch-delegierten Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung des, dem Michael Sarr von Untergamling gehörigen, und im Grundbuche der vormaligen Pfarrgült Stein sub Urb. Nr. 178ja vorkommenden Gartenterrains, wegen dem Herrn Josef Mallenschek von Tazen, aus dem Urtheile vom 11. April 1855, Nr. 7863, schuldigen 64 fl. 23 kr. bewilligt, und hierzu die Tagssatzungen auf den 9. Juni, 9. Juli und 11. August l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die

Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

Laibach am 25. April 1856.

B. 824. (1) Nr. 6673

E d i k t

Es habe über Ansuchen der Elisabeth Dolinar, verehlt. Peterlin von Obergamling, die exekutive Feilbietung der, der Agnes Dolinar gehörigen, im Grundbuche Pjatz Laibach Rektif. Nr. 232 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität in Salloch, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte pr. 416 fl., wegen Einbringung schuldiger 60 fl. c. s. c., bewilligt, und deren Vornahme auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 2. August l. J., jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. April 1856.

B. 828. (1) Nr. 6981

E d i k t

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Michael Jamnig und Urban Perz hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Katharina Kopatsch aus Ladja die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung, der auf ihrer im Grundbuche Zayer Urb. Nr. 3 vorkommenden Ganzhube zu Ladja, und zwar für Michael Jamnig mit dem Schuldscheine ddo. Zayer 26. März 1776 pr. 465 fl. E. W., und für Urban Perz mit dem Schuldscheine ddo. Zayer 1. September 1781 pr. 300 fl. hastenden Forderungen hiergerichts überreicht, und es seien zu deren Vertretung bei der über diese Klage auf den 6. Juni l. J. hiergerichts angeordneten Tagssatzung Herr Johann Kauzbizh als Kurator bestellt worden.

Den Beklagten liegt es demnach ob, zu dieser Tagssatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder diesem Gerichte einen Vertreter rechtzeitig namhaft zu machen, oder aber ihre Behelfe dem hiergerichts bestellten Kurator so gewiß an die Hand zu geben, als diese Rechtsache mit diesem Kurator allein verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. April 1856.

B. 815. (1) Nr. 549

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Laß, als Bezirksgericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Rechtsache der Maruscha Lautscher von Pölland, peto. 70 fl. c. s. c., bewilligte exekutive Feilbietung der, dem Lukas Miklautsch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 861/1 vorkommende Realität Haus-Nr. 13 zu Malenskiverh, im Werthe von 72 fl., am 20. Mai l. J. in loco der Realität, dagegen am 20. Juni und am 20. Juli 1856 im Gerichtssitze mit dem Anhange des §. 326 G. D. angeordnet und für den Exekuten Johann Demischer von Pölland Haus-Nr. 29, und für die unbekannt wo befindlichen Gläubiger Paul Demischer, Maruscha und Wiza Demischer, Herr Johann Kallan als Kurator bestellt worden ist.

Das Schätzungsprotokoll, der Tubul-extrakt und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 21. April 1856.

B. 836. (1) Nr. 1993

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Barthol gehörigen, zu Traunik sub Nr. 27 gelegenen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 1367 vorkommenden, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Realität sammt Zugehör, wegen dem Exekutionsführer Anton Mochel von Planina schuldigen 120 fl. c. s. c., bewilligt und hierzu die Tagssatzungen auf den 3. Juni, auf den 4. Juli und auf den 5. August 1856 früh 10 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet worden, mit dem Beisatze, daß die Realität erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 18. April 1856.

R u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 29. April 1856.

A c t i v a		fl.	kr.	P a s s i v a		fl.	kr.
Klingende Münze und Silberbarren		54,071.939	56	Banknoten-Umlauf		370,273.094	—
Eskomptirte Effekten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen	64,682.442 fl. 30 ³ / ₄ fr.			Reserve-Fond		10,361.588	17 ³ / ₄
detto in Prag	4,025.343 fl. 56 fr.			Pensions-Fond		1,032.866	13
detto in Brünn	1,961.365 „ 48 „			Die noch unbehobenen Dividenden, einzulösen- den Anweisungen, dann Saldo laufender Rech- nungen		2,400.982	40 ³ / ₄
detto in Pesth	3,681.609 „ 26 ² / ₄ „			Bank-Fond, begründet durch 100.000 Aktien		69,875.800	—
detto in Triest 3,760.172 fl. 57 fr.	5,960.172 „ 57 „			Einzahlungen für die neuen Aktien		24,770.480	—
detto in Lemberg	751.739 „ 56 „						
detto in Graz	839.031 „ 49 „						
detto in Linz	668.929 „ 32 „						
detto in Olmütz	943.326 „ 58 „						
detto in Troppau	489.594 „ 26 „						
detto in Kronstadt	748.696 „ 27 „						
detto in Klagenfurt	329.160 „ 14 „						
detto in Krakau	146.716 „ 40 „	20,545.688	9 ² / ₄ „				
Borschüsse gegen statutenmäßig deponirte inländische Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen		72,300.400	—				
detto bei den Filial-Leih-Anstalten		14,229.200	—				
Darlehen vom Staate garantirt		1,118.800	—				
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:							
a) zu 4% verzinslich	28,716.865 fl. 45 ¹ / ₄ fr.						
b) unverzinslich	30,630.016 „ 37 ¹ / ₄ „	59,346.882	22 ² / ₄				
Rest der Schuld, welcher mittelst der Zuflüsse aus dem National-Anlehen vom Jahre 1854, für eingelöstes Staats-Papiergeld noch zu tilgen ist		21,445.359	11				
Die durch Vertrag vom 18. Oktober 1855 geregelte Schuld, welche auf den, der National- Bank zum Verkaufe übergebenen Staatsgütern hypothekirt ist	155,000.000 fl. — fr.						
Hieran durch Gutertragnisse vermindert	500.000 „ — „	154,500.000	—				
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren		10,361.558	31				
„ „ Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Aktien		1,052.706	31				
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa		5,059.851	59 ³ / ₄				
		478,714.811	11 ² / ₄			478,714.811	11 ² / ₄

Wien, am 2. Mai 1856.

Wipig, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Wopp, Bank-Direktor.